

Theaterpädagogisches Begleitmaterial
ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

Kurzbeschreibung

HASENMAMA. Eine Bruno-Geschichte

FÜR KINDER AB 4 JAHREN UND ERWACHSENE

Bruno ist am Basteln. Schliesslich will er den Kindern erzählen, wie es dazu gekommen ist, dass sein kleiner Freund Fritz, ein Hase, bei ihm Unterschlupf gefunden hat.

Damals, als Fritz noch mit seiner Familie am Waldrand wohnte, war alles gut. Wenn einer der Hasen Geburtstag hatte, gab es ein grosses Fest mit dem besten Kuchen von Mama. Aber dann ist alles anders gekommen. Nach der Flucht vor dem Fuchs war er plötzlich allein. Zum Glück hatte ihn Bruno gefunden, der auch ein Mittel gegen das Heimweh kennt. Am Ende wird alles gut. Alles? Nein, nicht ganz. Aber Fritz erkennt, dass man auch verloren Geglauhtes wieder finden kann. Wenn auch nicht dort, wo man es gesucht hat. Ein Theater mit Witz und Herzenswärme für die ganze Familie.

Jörg Bohn – Idee, Text, Spiel, Bühne

Paul Steinmann – Text, Regie

Fredi Spreng – Musik

André Boutellier – Licht, Technik, Effekte, Bühnenbau

Angela Jost – Ausstattung

Julian Bohn – Video

Olivia Groenke – Grafik, Fotos

Anita Zihlmann – Produktionsleitung, Theaterpädagogik

Vorstellungen und aktuelle Informationen: www.joergbohn.ch

Fotos zum Download: <https://www.joergbohn.ch/downloads/>



THEATERBESUCH MIT DER SCHULKLASSE – EINIGE ANREGUNGEN

Ein Theaterbesuch mit der Klasse ist etwas Besonderes. Zum Ereignis gehören die Reise zum Aufführungsort und das Zusammentreffen mit anderen Klassen, ev. Eltern, Behörden, Leute aus dem Dorf. Das Theaterstück „HASENMAMA. Eine Bruno-Geschichte“ will den Kindern zuerst einmal die Kunstform Theater näherbringen. Das Live-Erlebnis eines Theaterbesuchs bedeutet Abwechslung, Spannung und sinnliche Erfahrung, Sehen, Hören, sich Einlassen.

Damit das Publikum sich möglichst ungestört auf die Geschichte einlassen kann, wünschen wir, dass Sie folgende Punkte berücksichtigen:

- die Schulklasse auf das Stück vorbereiten
- vor dem Theaterbesuch aufs WC gehen
- keine Ess- und Trinkwaren ins Theater mitnehmen
- im Theater gelten andere Regeln als z.B. bei einem Fussballmatch. Laute Zwischenrufe und Kommentare stören das konzentrierte Schauen und Hören der Mitschülerinnen und Mitschüler, linkische Bemerkungen zerstören das Schauspiel
- wir haben gute Erfahrungen gemacht, wenn sich die Lehrpersonen unter die Klasse mischen, sich am Rand neben oder zwischen „unruhige oder ängstliche“ Schülerinnen oder Schüler setzen.

Jedes Theaterstück ist so vielfältig, mit so vielen Ebenen des Schauens und Erlebens verbunden, dass es nicht einfach ein Verstehen gibt. Vor allem die Kinder sehen und begreifen viele Vorgänge, welche die Erwachsenen kaum oder anders wahrnehmen.

DIE SCHULKLASSE AUF DAS THEATERSTÜCK VORBEREITEN

1. HINTERGRUNDINFO FÜR LEHRPERSONEN

Die Figur Bruno

Die Figur von Jörg Bohn ist von ihrer äusseren Erscheinung her erwachsen, die sich meist über ihre Berufszugehörigkeit definiert: Gemeindearbeiter, Busfahrer, Briefträger, Karussellbetreiber, Notlampenkontrolleur und Geschichtenerzähler. Trotzdem bleibt in der Figur ein Rest, der nicht so ganz ins bekannte Bild passen will. Sie wirkt leicht verschoben und hat sich eine kindliche Freude am Spielen, Sammeln und Basteln bewahrt. Auf dieser Ebene wird Bruno für die Kinder zu einem Verbündeten. Je mehr die Figur Bruno von ihren verborgenen Leidenschaften preisgibt, um so durchlässiger wird die Grenze zwischen Zuschauerraum und Bühne.

Jörg Bohns Spielform ist ein subtil ausgewogenes Wechselspiel von gegenseitiger Anteilnahme. Teilweise stehen die Kinder ganz im Mittelpunkt, werden zu Darstellern und Helfern. Sie nehmen real am Fortlauf des Geschehens auf der Bühne teil. Im nächsten Schritt werden sie wieder ganz Zuhörer:innen von seinen unglaublichen Geschichten. Die Erlebniswelt in den Theaterstücken von Jörg Bohn ist geprägt von einer emotionalen Bandbreite, die die Kinder gut kennen. Die Anteilnahme an seiner Welt und die reale Mithilfe am Geschehen gibt ihnen die Möglichkeit, die Welt auf der Bühne nicht nur von aussen, sondern auch als einen Teil von sich selber zu erleben.

Thematik „HASENMAMA“

HASENMAMA ist die vierte Bruno-Geschichte, in der Bruno mit Fritz auftritt. Dieser Hase, ein allerliebster, schelmischer, kindlich lebensfroher Kerl, hat sich bei Bruno eingenistet. Bruno geht in seiner Vaterrolle auf und macht alles, damit sich Fritz wohl fühlt, nimmt seine Bedürfnisse und Ideen ernst und versucht immer auch viel Zeit mit ihm zu verbringen.

Bruno ist eine Art Vater oder Grossvater für den kleinen Hasen und Fritz wird so auch zu einer Identifikationsfigur für die kleinen Zuschauer:innen im Publikum. Sie verstehen den Hasen, der noch nicht alles kann und weiss – genau wie sie. Und sie begegnen über Fritz einem Mann, der dieses Nichtkönnen und Nichtwissen nicht ausnützt, sondern ihn ernst nimmt und eine echte Begegnung sucht. Insofern ist das Duo Bruno/Fritz auch ein Beispiel für eine immer wieder gelingende, herausfordernde, aber auch lustige Erwachsenen-Kind-Beziehung.

Fritz ist aber nicht nur klein, sondern auch fremd. Als Hase weiss er genau das, was ein Hase wissen muss und wissen kann. Beim neuen Bruno-Stück beginnt sich Fritz nach seiner (Hasen-) Familie zu sehnen, weil er sie aus den Augen verloren hat, als sie auf der Flucht vor dem Fuchs waren und Bruno ihn zum Glück gefunden hatte. Zum Fremdsein gesellt sich das Thema Heimweh, die Sehnsucht nach den eigenen Wurzeln. Fritz vermisst an seinem Geburtstag seine Familie und vor allem seine Mama. Bruno versteht das Problem und will Fritz helfen.

Der Weg zurück zur eigenen Familie ist mit Gefahren (der Fuchs!) verbunden aber auch mit Abenteuer und Neugier. Fritz blüht auf und läuft gar zur Hochform auf als er sich wieder in seiner alten Umgebung befindet und kann nun auch Bruno zeigen, wie man sich im Wald zu verhalten hat.

Zwar findet Fritz seine Familie wieder, doch seine Mama fehlt. In einer Kamishibai-Spielsequenz sehen die Kinder, wie die Hasenmama ihre jungen Hasen beschützt und kurze Zeit später nicht mehr anwesend ist. Ihr Tod/Verschwinden wird bloss angedeutet, was viel Raum für Fantasie lässt. Wie Bruno – ohne den moralischen Zeigefinger zu heben – mit diesem Problem umgeht und Fritz und die Hasenfamilie mit dem Abschiednehmen und der Erinnerung konfrontiert, ist ebenfalls Teil des Stücks.

Am Ende steht aber ein Fest. Das Stück endet «happy» und entlässt die Kinder, nach überstandenen Strapazen, glücklich und hoffnungsfroh. Kommt dazu, dass das junge Publikum ganz nebenbei mitbekommen hat, wie man auch mit wenigen Alltagsgegenständen (z.B. Besen) Geschichten erzählen, Orte erfinden und neue Welten bauen kann.

Bühnenbild

Auf der Bühne steht ein Schopf. Er hat eine Eingangstüre sowie ein Fenster, welches in die Türe integriert ist. Wenn das Stück beginnt, sieht man Bruno, wie er mit einem Besen vor dem Schopf sauber macht.

Aus dem geöffneten Fenster lässt sich eine Kamishibai-Bühne herstellen, wie sie viele Kinder aus dem Kindergarten kennen. Mittels dieser kleinen Bühne wird ein erster Teil der Geschichte – wie Fritz seine Familie verloren hat, – erzählt.

Die Front- und Seitenwände des Schopfs lassen sich herunterklappen und verwandeln ihn in einen Wald aus lauter Besen.

Im Hintergrund des Besenwalds befindet sich eine Höhle, wo sich der Höhepunkt der Geschichte abspielt.

Im letzten Teil der Geschichte lässt sich die Höhle in eine Geburtstagstorte verwandeln.

2. „FORMALE INFORMATIONEN“ ZUM THEATERSTÜCK GEBEN

- Auf der Bühne sehen die Kinder *einen Schauspieler*. Er spielt Bruno und erzählt die Geschichte. Er ist eine Art «Ersatzvater» und erzählt von der speziellen Zeit als er mit Fritz, dem Stoffhasen, der sprechen kann, zusammengelebt hat. Der Schauspieler spielt auch die Figur des Stoffhasen.
- Das *Bühnenbild* besteht aus einem «Gartenschopf», (**nicht verraten**: Den Schopf kann man während dem Stück aufklappen. Dann verwandelt er sich in einen Wald.)
- Die *Musik* ist extra für das Theaterstück komponiert worden.
- Das Stück dauert 55 Minuten.
- Die Sprache ist Schweizerdeutsch.

3. INHALTSANGABE

Der Klasse die kurze Inhaltsangabe vorlesen und/oder die Karte und das Plakat betrachten.

Vielleicht auch fragen, wer schon einmal ein Bruno-Geschichte gesehen hat und an was er/sie sich noch erinnern kann?

4. FRAGEN RUND UM DEN GEBURTSTAG

- Was ist dir wichtig, wenn du Geburtstag hast? Welche Personen dürfen auf keinen Fall fehlen?
- Was ist immer gleich? Gibt es ein Geburtstagsritual?
- Feierst du gerne Geburtstag? Warum? Mit wem? Wie?

5. FRAGEN RUND UM DEN WALD

Ev. Waldgeräusche hören, ein Bild malen lassen oder Eindrücke sammeln

<https://youtu.be/Ejh3xdyX4SQ?feature=shared>

- Was magst du am Wald?
- Was kennst du alles im Wald (Tiere, Pflanzen, Bäume)? Was weißt du alles über den Wald?
- Welche Spiele / Aktivitäten machst du im Wald?
- Mit wem gehst du gerne in den Wald?
- Was macht dir vielleicht Angst im Wald?
- Hast du schon einmal im Wald übernachtet? Was hast du dabei erlebt?

MIT DER KLASSE DEN THEATERBESUCH NACHBEREITEN

1. EINSTIEGSFRAGEN ZUR REFLEXION DES THEATERBESUCHS

- „Wenn ich an den Theaterbesuch denke, kommen mir folgende Szenen in den Sinn:“
- Einander von den eigenen Eindrücken erzählen.
- Wer hat die Geschichte erzählt? Welche Figuren kamen vor?
- Wer kann erzählen, was Bruno / Fritz gemacht haben?
- Wie hättest du dich entschieden? Bei der Hasenfamilie im Wald oder bei Bruno wohnen?
- Bei welchen Szenen hattet ihr Angst? Freude? Spass? Warum?
- Welche Szene im Stück möchtest du gerne nachspielen? Wo würdest du gerne mitspielen?
- Würdest du die Geschichte gerne noch einmal sehen? Wenn ja, weshalb?

2. ERINNERUNGSSPIELE & GESPRÄCHE

Erinnerungsbilder

Die Kinder schliessen die Augen. Sie sollen sich an bestimmte Bilder, kleine Situationen, an Kostüme, Requisiten, Farben, Töne, Stimmungen, Musik etc. erinnern. Wenn jeder einen für ihn besonderen Moment vor Augen hat, dürfen die Augen geöffnet werden. Die Details werden geschildert.

Lieblingsmomente sammeln und ordnen

Die Kinder stehen im Kreis und denken sich ihren Lieblingssmoment aus dem Stück aus. Dieser wird mit einer Bewegung und einem Satz dazu gezeigt, reihum.

Wenn alle eine Aktion zu ihrem Moment gefunden haben, zeigen drei Kinder ihren Lieblingssmoment. Die Zuschauenden bringen die drei Momente in die richtige Reihenfolge.

3. FRAGEN ZUR GESCHICHTE UND ZUR INSZENIERUNG

Fritz möchte seinen Geburtstag nicht feiern

- Wie kann man Fritz trösten?
- Wie möchtest du am liebsten Geburtstag feiern?

Welche Gefahren waren im Wald?

- Wie haben Bruno und Fritz sie abgewendet?

Während und zwischen den Szenen gibt es immer wieder Musik.

- Wie kannst du sie beschreiben? Was würdest du gerne zu dieser Musik machen?
- Hat sie dich an etwas erinnert? Woran? Kannst du ein Erlebnis beschreiben?
- Kannst du eine Melodie / ein Stück noch singen/summen?

Angefangene Sätze zum Ergänzen:

- Bruno ist für Fritz wie ein
- Fritz ist für Bruno wie ein

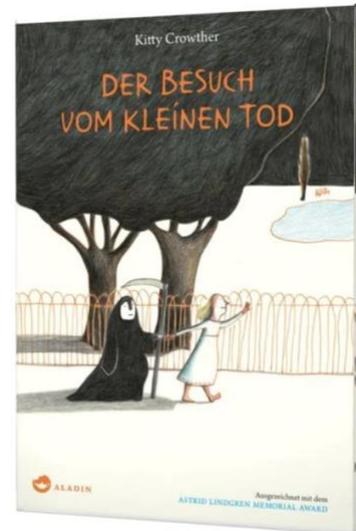
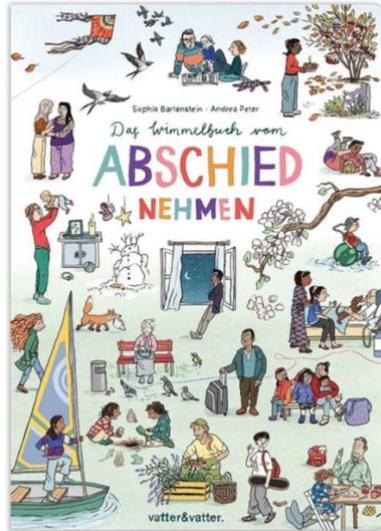
Die Geschichte spielt im Herbst:

- Woran erkennst du die Jahreszeit? Was ist typisch?
- Was machst du gerne im Herbst? Warum? Was weißt du über die Natur im Herbst?

Was ist mit der Hasenmama passiert? Wo ist sie wohl?

- Was denkst du?
- Was kannst du tun, wenn du jemanden vermisst?
- Hast du dich auch schon von jemandem trennen müssen? Oder für immer Abschied nehmen müssen?
- Weiterführende Bücher, um mit Kindern über den Verlust/Abschied/Tod zu sprechen:

WOLF ERLBRUCH
Ente, Tod und Tulpe
KUNSTMANN



MIT KINDERN ÜBER ABSCHIED, VERLUST UND TOD SPRECHEN

Abschied, Verlust und Tod sind Themen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene – in unterschiedlichen Facetten und Kontexten – durch ihr Leben begleiten. Wir können weder uns selbst noch Kinder vor diesen Situationen schützen. Was wir jedoch tun können, ist miteinander über diese Themen und von unseren Erfahrungen, Ängsten, Hoffnungen zu sprechen. Wir können Kindern in Krisensituationen beistehen und ihnen unser Mitgefühl zeigen. Wir können sie ermutigen, einen Verlust als das zu begreifen und zu betrauern, was er ist, nämlich ein endgültiger Abschied von einem Menschen oder Haustier, zu dem eine enge Bindung und Beziehung bestand. Ein jedes Kind hat die natürliche Fähigkeit zur Trauer. Der Weg aus der Trauer ist der

Weg durch die Trauer. Immer geht es darum, Kinder auf ihrem Trauerweg zu begleiten, so dass sie in ihrem Tempo und in ihrer Weise gut trauern können.

KINDER HABEN VIELE FRAGEN ZU TOD UND STERBEN

Kinder beschäftigen im Hinblick auf Tod und Sterben viele Fragen, besonders dann, wenn sie mit einem Todesfall konfrontiert sind:

- „Woher weiß man, dass ein Mensch wirklich tot ist und nicht nur scheintot?“
- „Wieso müssen Kinder sterben?“
- „Wie geht eine Beerdigung?“
- „Warum tragen Menschen an einer Beerdigung schwarze Kleidung?“
- „Was kann ich tun, damit ich nicht vergesse, wie ein verstorbener Mensch ausgesehen hat?“

4

Quelle: Margrit Franz (Bildkarten-Set)

Fragen zum Abschied / Trennung

- Hast du schon mal etwas verloren, was dir sehr wichtig ist? Hast du schon jemanden ganz fest vermisst?
- Wo fühlst du dich zuhause? Musstest du deines schon einmal verlassen?
- Wann fühlst du dich einsam? Wer kann uns in schwierigen Zeiten unterstützen?
- Wer oder was spendet dir Trost? Wen liebst du? Woran merkst du das?

4. ROLLENSPIELE

Einzelne Szenen aus dem Stück in Gruppen nachspielen: z. B.

- * Überlistung des Fuchses in Slowmotion
- * Wiedersehen mit der Hasenfamilie
- * Waldbild stellen: 1. Kind «Ich bin ein Baum», 2. Kind stellt sich dazu «Ich bin ein Pilz unter dem Baum», etc.

Szenische Spielvorschläge zum Theaterstück

Für das Gelingen von szenischem Spiel ist eine klare methodische Führung notwendig. Sie gibt den nötigen Rahmen und die Struktur und lenkt die Spielfreude und Fantasie auf den gewünschten Ort. Aus unseren Erfahrungen im Darstellenden Spiel haben sich folgende Improvisationsregeln bewährt:

- Jedem Spiel gebührt volle Konzentration der Mitspieler und Zuschauer. → Es wird erst und nur dann gespielt, wenn diese Konzentration aller vorhanden ist.
- Bin ich bereit?
- Sind meine Mitspieler bereit?
- Ist das Publikum bereit?
- Klarer Anfangs- und klarer Schlusspunkt der Szene mit einem Signal festsetzen.
- Die Spielanlagen sollten einfach und überschaubar sein und Impulse setzen, die zu Handlungen führen. Eventuell Ort und Figuren definieren.
- Die Figuren werden benannt. Die echten Namen sind fürs Spiel tabu.

5. EINFACHE BASTELIDEEN

Einfache Falanleitung für Hase, Fuchs:

<https://einfach-basteln.com/faltanleitungen/>

Handabdruck-Hasen



aus Klopapier-Rollen



aus Papptellern



Waldkulisse basteln in einer Schuhschachtel



6. SINGEN

Nach einem isländischen Wiegenlied

Los, liebs Geburtstagschind

Gm Eb Cm D Eb Cm

Los, liebs Ge - bu - urts - tags - chind, grad jetz wo mir

7 D D/F# Gm Eb Cm D

zä - me sind, säg ich's all - ne düüt - lich und gschwind:

13 Cm Cm/Eb D D/F# Gm

blii - bid glück - lich, Tag und Nacht und nä - mid eu

18 Cm D D/F# Gm

vor em Fuchs in Acht und

23 Gm Cm D D/F# Gm

nä - mid eu vor em Fuchs in Acht

Von Fredi Spreng

7. SELBER SPIELEN

Waldgeräusche

Geräusche vormachen – nachmachen

Immer ein Geräusch dazu

Tonaufnahme machen – anhören

Wahlweise im Klassenverbund oder in kleinen Gruppen

Figuren kommen in Beziehung

Die halbe Klasse bewegt sich als Fritz, die andere halbe Klasse als Bruno durch den Raum. Bei akustischem Signal begegnet sich ein Fritz und ein Bruno. Sie

- begrüßen sich pantomimisch
- begrüßen sich mit Worten
- begrüßen sich am Morgen früh
- planen zusammen einen Ausflug in den Wald
- dekorieren zusammen den Geburtstagskuchen

Wer ist der Hase?

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind hat keinen Stuhl. Es ist der Hasenfänger und geht kurz aus dem Raum. In der Zeit legen die Kinder im Kreis fest, wer den Hasen spielen soll. Alle anderen Kinder überlegen sich ein anderes Tier, das sie sein wollen. Dann wird der Hasenfänger hereingerufen.

Das Kind geht im Kreis herum und befragt die Kinder nacheinander: „*Bist du der Hase?*“ Das befragte Kind antwortet z. B.: „*Nein, ich bin der Tiger.*“ Trifft der Hasenfänger auf den „echten“ Hasen, antwortet dieser nicht. Stattdessen nimmt das betreffende Kind seine Hände seitlich an den Kopf und macht damit Hasenohren. Das ist das Zeichen für alle Kinder, aufzuspringen und schnell die Plätze zu tauschen. Auch der Hasenfänger versucht, einen Platz zu ergattern. Das Kind, das am Ende keinen Platz hat, ist der Hasenfänger in der nächsten Runde.

Versteckis

VARIANTE 1: Spiel mit mehreren Suchern. Fangt ganz normal mit einem Sucher an, beginnt das Spiel ganz normal – aber wenn der Sucher den ersten gefunden hat, verbündet dieser sich mit ihm. Ihr könnt auch gleich mit mehreren Suchern anfangen!

VARIANTE 2: Sardinen in der Dose. Das ist eigentlich wie Verstecken – nur umgekehrt! Es versteckt sich nur eine Person und der Rest versucht sie zu finden. Aber wenn jemand die Person findet, versteckt sie sich zusammen mit dieser am selben Ort! Also wenn dann die letzte Person sie findet, sind alle anderen zusammengepresst in einem Versteck. Also wie in einer Dose Sardinen!

VARIANTE 3: Ausbruch. Wenn ein/e Spieler/in gefunden wird, muss er/sie ins „Gefängnis“. Das ist normalerweise ein bestimmter Raum, die Terrasse oder einfach nur ein festgelegter Platz. Das Ziel des Suchers ist es, alle ins Gefängnis zu stecken. Allerdings können diejenigen die noch frei sind, die im Gefängnis befreien! Sie müssen es nur bis zum Gefängnis schaffen, ohne dabei erwischt zu werden. Der Druck steigt!

Besenstafette

Ab besten in der Turnhalle: Gegenstand (Papier, Bündeli) mit dem Besen transportieren, Besen auf der Hand balancieren, auf dem Besen fliegen (wie eine Hexe), auf dem Besenstiel balancieren, etc.

Das Herbst-Kreispiel zum Thema Eichhörnchen nach der Melodie von „Bruder Jakob“

Nüsse suchen, Nüsse suchen.

Unterm Baum, unterm Baum.

Für den kalten Winter, für den kalten Winter.

Eichhörnchen, Eichhörnchen.

Variante 1:

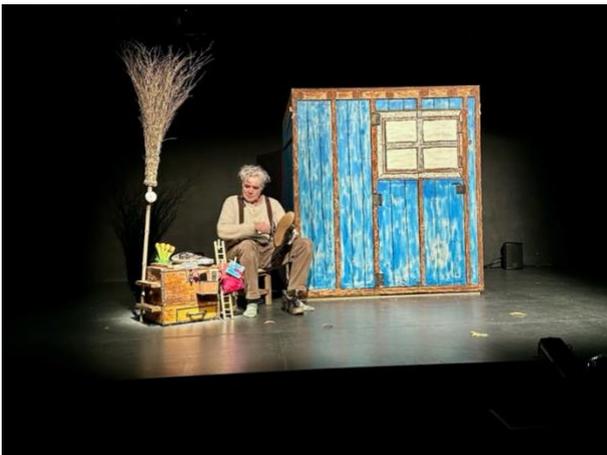
Ein Kind darf das Eichhörnchen sein. Verteilt die Nüsse auf dem Boden in der Mitte des Kreises. Singt nun das Lied und das Kind (Eichhörnchen) darf um den Kreis herumgehen. Wenn das Lied endet, darf das Kind alle Nüsse in den Jutebeutel geben. Nun ist das nächste Kind an der Reihe.

Variante 2:

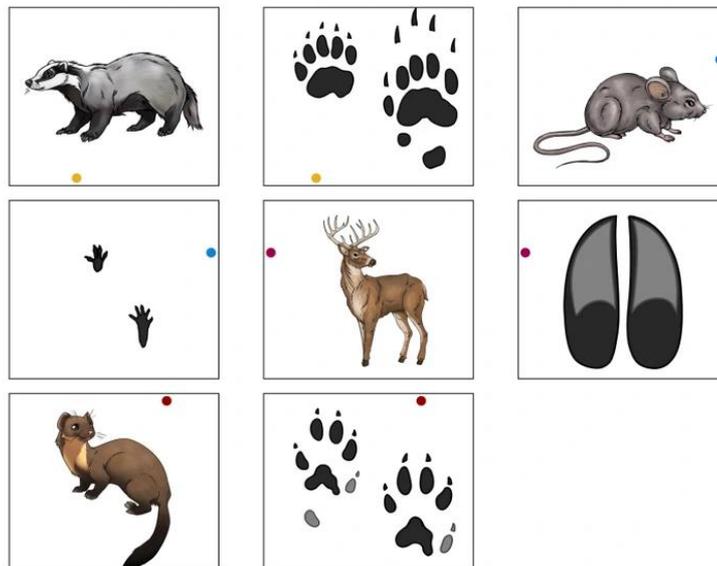
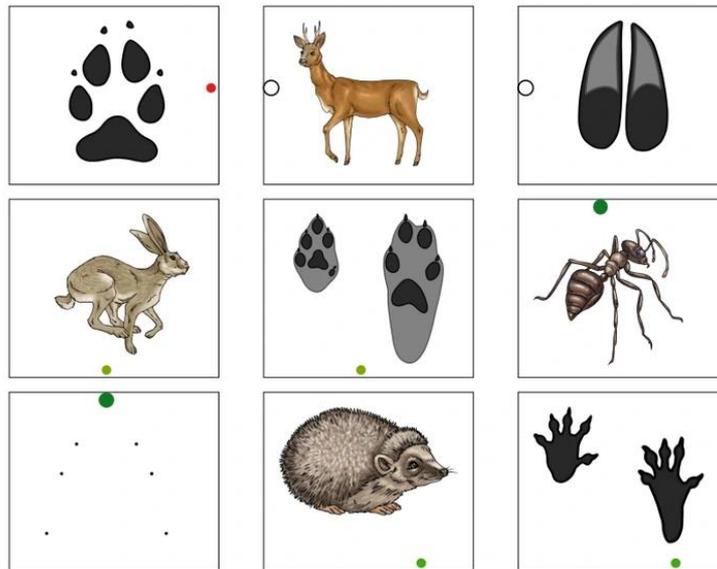
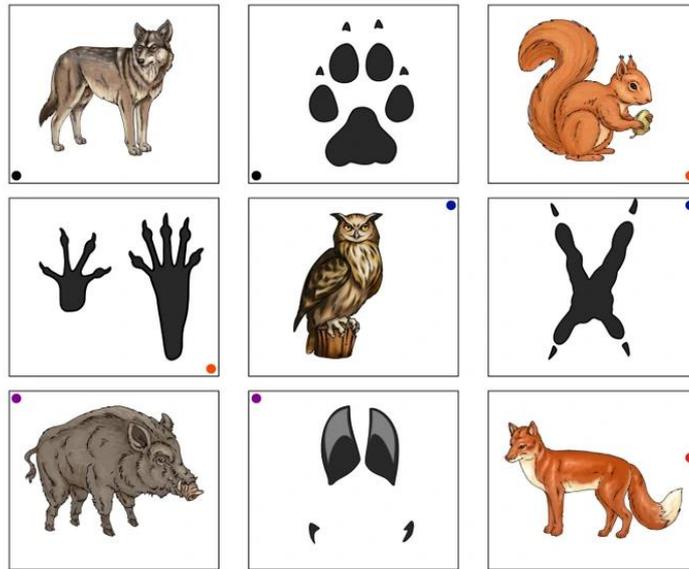
Ein Kind darf das Eichhörnchen sein. Es geht aus dem Gruppenraum und ein anderes Kind darf die Nüsse im Raum verstecken. Dann kommt das Kind (Eichhörnchen) wieder in den Gruppenraum. Jetzt wird das Lied gesungen und das Kind darf um den Kreis herumgehen. Danach geht das Kind (Eichhörnchen) auf die Suche nach den Nüssen.

Vogelstimmen erkennen:

<https://www.vogelwarte.ch/modx/de/voegel/beobachten/vogelstimmen>



Tierspuren-Memory



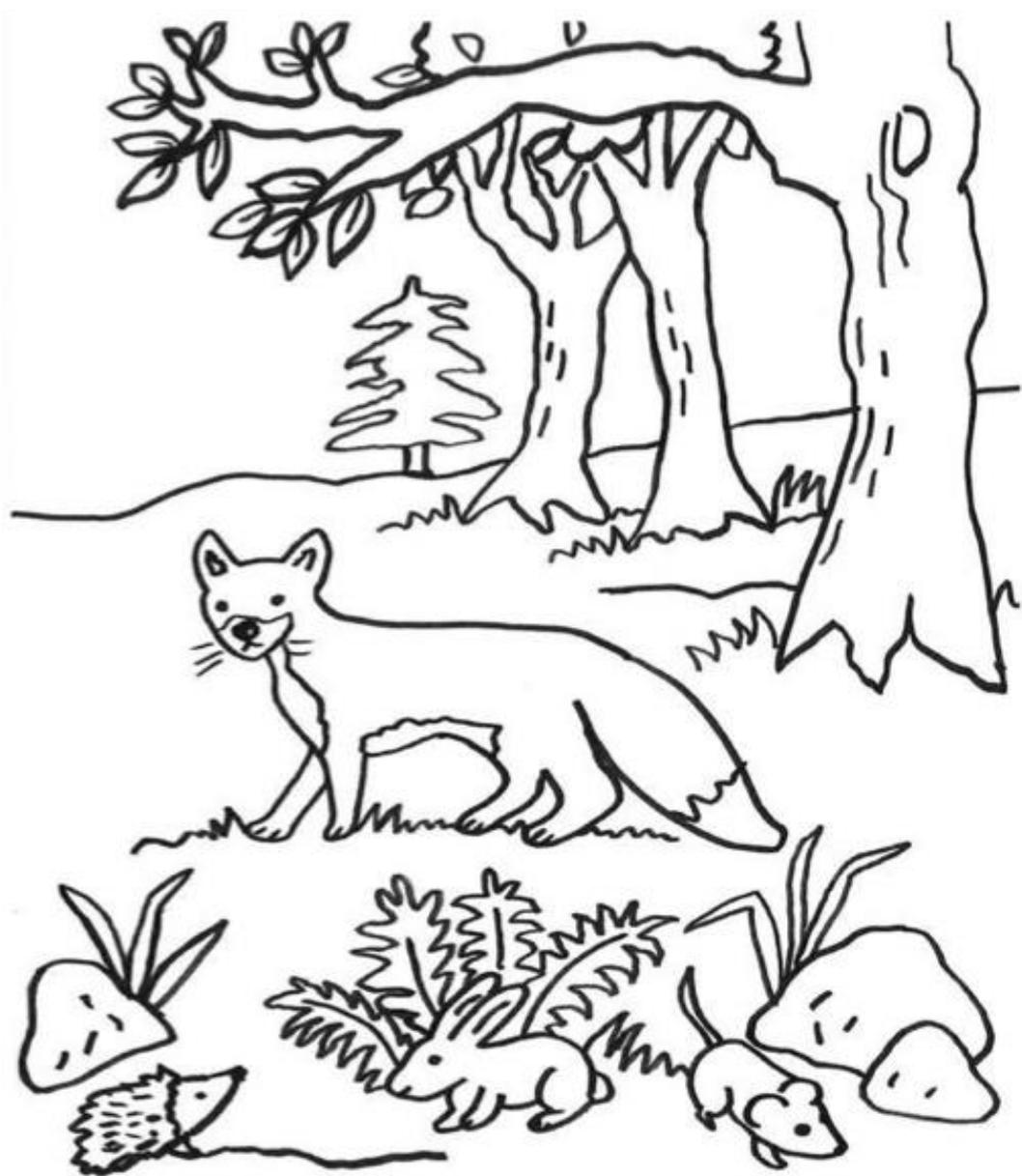
8. ANREGUNG ZU ZEICHNUNGEN / BILDERN

Fritz zeichnet seine Hasenfamilie

- als Familienfoto
- beim Geburtstagsfest
- auf einem Ausflug
- beim Versteckis spielen

... vielleicht ist Bruno auch dabei?

Ausmalbild



9. EIN GEBURTSTAGSKÜCHLEIN FÜR FRITZ

RUEBLI MUFFINS DEKORIEREN



Rüebl-Muffins

Nährwerte pro Stück: Eiweiss 6 g, Fett 14 g,
Kohlenhydrate 42 g, 320 kcal

Der Klassiker, aber anders: Rüeblkuchen mögen fast alle, in Muffin-Form machts noch viel mehr Freude. Mit einer Glasur überzogen und Marzipan-Rüebl dekoriert, sind diese Muffins der Blickfang auf dem Tisch.

Zutaten

Süßes Gebäck

Ergibt ca. 12 Stück

für 1 Muffinblech à 12 Stück à 7 cm Ø

- 220 g** Rüebl
- ¼** Zitrone
- 80 g** Butter, weich
- 120 g** Zucker
- 3** Eier
- 220 g** Halbweissmehl
- 80 g** gemahlene Haselnüsse
- 1 TL** Backpulver

Glasur

- 100 g** Puderzucker
- ca. 2 EL** Zitronensaft
- 18** Marzipan-Rüebl

Utensilien

- Papierbackförmchen

So gehts

Zubereitung: ca. 30 Minuten

Backen: ca. 30 Minuten

Auskühlen lassen

Gesamt: 1 Std. 30 Min.

Rüebl an der Bircherraffel reiben. Zitronenschale fein dazureiben. Zitronenhälfte auspressen, Saft über die Rüebl giessen.

Backofen auf 180 °C Unter-/Oberhitze vorheizen. Butter und Zucker mit dem Handrührgerät zu einer hellen Masse rühren. Ein Ei nach dem andern begeben. 3 Minuten zu einer schaumigen Masse schlagen. Mehl, Haselnüsse, Backpulver und Rüebl darunterrühren. Die Papierförmchen in Muffin-Bleche verteilen. Masse einfüllen. In der Ofenmitte ca. 35 Minuten backen. Bleche aus dem Ofen nehmen. Muffins vom Blech nehmen und auf einem Gitter abkühlen lassen.

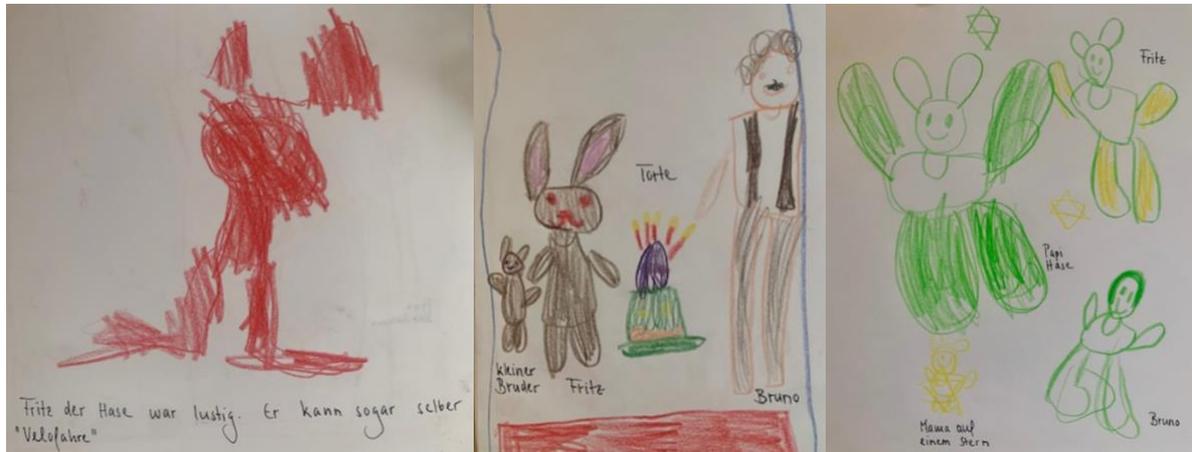
Für die Glasur Puderzucker mit Zitronensaft verrühren. Muffins damit bestreichen. Mit Marzipanrüebl verzieren. Glasur trocknen lassen.

Rezept: Annina Ciocco

Quelle: <https://migusto.migros.ch/de/rezepte/rueebli-muffins>

10. BRIEF SCHREIBEN

Vielleicht möchten die Kinder auch einen Brief schreiben oder ein Bild malen an den Schauspieler Jörg Bohn?
Oder an Bruno oder an Fritz?



Kontakt:

Jörg Bohn, Böllistrasse 33
5702 Niederlenz
joergbohn@bluewin.ch
www.joergbohn.ch

Anita Zihlmann, Ahornweg 16
5000 Aarau
info@anitazihlmann.ch
www.anitazihlmann.ch